

Geschichtlicher Anhang.

Auf der Stelle, wo jetzt das Dörfchen Neudörfel, (zu Dittersdorf gehörig) liegt, stand früher nur ein einzelnes Borwerk, welches einem gewissen Heinrich Postel gehörte. Außer diesem Borwerke besaß Postel noch einen Eisenhammer unten im Thale an der Stelle, wo jetzt die Herrenmühle steht; auch gehörten alle die Fluren zu dessen Borwerke, welche jetzt die 12 Neudörfler Birthschaften innehaben.

So reich nun Postel war, so war er doch dem Geitze sehr ergeben, und erlaubte sich manch unrechtes Mittel, um etwas zu gewinnen.

Dieser Postel war einmal am ersten Trinitatissonntage 1553 in der Kirche zu Liebenau, wohin sein Borwerk und Hammer eingepfarrt war, um mit mehreren Andern das heilige Abendmahl daselbst zu genießen.

Unter den Communicanten befand sich auch der Schösser aus Lauenstein, welcher ein Goldstück als Beichtgeld auf den Altar legte. Postel, der dies sahe, benutzte die Gelegenheit, die sich ihm darbot, als er sein Beichtgeld ebenfalls dorthin brachte, und entwendete das Goldstück vom Altar.

Der Pfarrer, solches bemerkend, hielt dem Diebe, den er jedoch nicht nannte, eine scharfe Straspredigt, und sprach unter andern den Fluch über ihn aus, daß seine Gebeine keinen Platz in Gottes Erde finden sollten.

Postel ward bald darauf krank und starb. Als ihn seine Hammerknechte nach Liebenau zu Grabe trugen und mit dessen Leiche bis in den Trebnitzgrund gekommen waren, nahete sich ein furchtbares Gewitter, wodurch die Träger genöthigt wurden, in der am Wege befindlichen Mühle ein Obdach für Regenguß und Gewittersturm zu suchen, während sie den Sarg im Freien niedersezten.